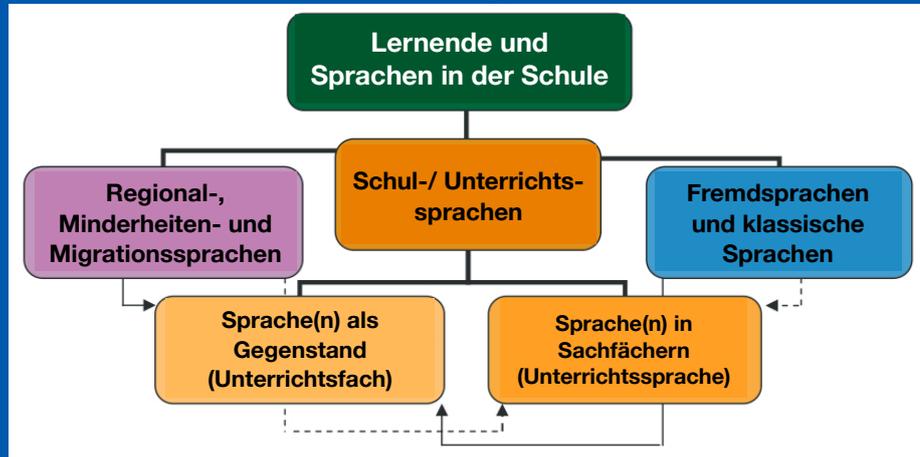


Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Klaus-Börge Boeckmann

Mehrsprachigkeit als europäisches Bildungsziel



(LPD 2011)

Mehrsprachigkeit – Ein Schlüssel zum Erfolg
Schulleiterkonferenz für Sekundarschulen
in Thailand, 09.-11. Dezember 2015

Mehrsprachiges Europa? Mehrsprachiges Asien!

Area	Living languages		Number of speakers			
	Count	Percent	Total	Percent	Mean	Median
Africa	2,138	30.1	815,252,580	13.0	381,316	27,500
Americas	1,064	15.0	51,527,759	0.8	48,428	1,160
Asia	2,301	32.4	3,779,634,812	60.1	1,642,605	12,000
Europe	286	4.0	1,637,993,977	26.0	5,727,252	35,600
Pacific	1,313	18.5	6,783,496	0.1	5,166	950
Totals	7,102	100.0	6,291,192,624	100.0	885,834	7,000

Table 1. Distribution of world languages by area of origin

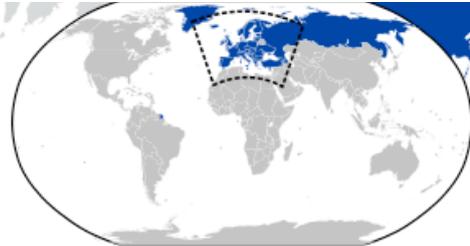
(Lewis, Simons & Fennig¹⁸2015)

Welches Europa?



Europäische Union
28 Mitgliedsstaaten
24 Amtssprachen
gegründet 1992

(Wikimedia 2013)



Welches Europa?



Europarat
47 Mitgliedsstaaten
30+ Nationalsprachen
2 Amtssprachen
gegründet 1949

(Wikimedia 2014)

Traditionen der Schule in Europa

- Schule bedeutet traditioneller Weise kulturelle *Homogenisierung* und *Normierung* - sie war ein wichtiges Instrument zur Schaffung von Nationalstaaten - Interkulturalität und Mehrsprachigkeit in der Schule sind dieser Tradition eigentlich entgegen gerichtet
- Unterricht alter Sprachen (und später der modernen Sprachen) verfolgte jedoch schon früh weitere Ziele:
 - Zugang zu anderen Kulturen (z.B. Literaturen)
 - „Schulung des Geistes“ durch Analyse von Sprachstrukturen
 - praktische Zwecke (z.B. Zugang zu Fachvokabular auf Basis von Latein; moderne Fremdsprachen für Wirtschaftskommunikation)

(Boeckmann 1996, ergänzt)

Traditionelle Zielvorstellung des Fremdsprachenunterrichts:

native speaker

der jeweiligen Sprache

Jede Sprache wird für sich gelernt.

Übertragungen und Mischungen zwischen Sprachen sind zu vermeiden.

= „**Monozentrisches Selbstverständnis**“
des Fremd- und Zweitsprachenunterrichts.

(Boeckmann 1997)

Mehrsprachigkeitspolitik der EU

➤ Zwei Ziele:

- Erhalt der reichen sprachlichen Vielfalt Europas
- Förderung des Fremdsprachenerwerbs

➤ 24 EU-Amtssprachen + über 60 Regional- und Minderheitensprachen (40 Millionen Sprecher/innen), jede Bürger/in kann bei den EU-Behörden eine der 24 Sprachen benutzen

➤ Barcelona-Ziel (2002): alle EU-Bürger/innen sollen zusätzlich zu ihrer Muttersprache zwei Fremdsprachen sprechen

➤ Gründe für die Förderung des Sprachenlernens:

- bessere Sprachkenntnisse ermöglichen Studium/ Berufstätigkeit im Ausland
- Verständnis zwischen Menschen verschiedener Kulturen für das Zusammenleben in einem mehrsprachigen und multikulturellen Europa
- für erfolgreicherem Handel brauchen Unternehmen mehrsprachige Mitarbeiter
- Sprachenindustrie (Übersetzen, Dolmetschen, Sprachkurse, Sprachtechnologien usw.) ist eine Wachstumsbranche

(Rat 2002; Kommission 2005; 2008)

Donnerstag, 10. Dezember 2015

Mehrsprachigkeit – Ein Schlüssel zum Erfolg, Schulleiterkonferenz für Sekundarschulen in Thailand, 09.-11. Dezember 2015

Folie 7

The screenshot shows the EUR-Lex website interface in a Safari browser. The page title is "EUR-Lex - 52014XG0614(05) - DE - EUR-Lex". The main content area displays the document "Schlussfolgerungen des Rates vom 20. Mai 2014 zu wirksamer Lehrerausbildung" (ABl. C 183 vom 14.6.2014, S. 22-25). A language selection menu is open on the right side, showing various languages including Bulgarian (bg), Spanish (es), Czech (cs), Danish (da), German (de), Estonian (et), Greek (el), English (en), French (fr), Gaelic (ga), Croatian (hr), Italian (it), Latvian (lv), Lithuanian (lt), Hungarian (hu), Maltese (mt), Dutch (nl), Polish (pl), Portuguese (pt), Romanian (ro), Slovenian (sl), Finnish (fi), and Swedish (sv). The current selection is "Deutsch (de)".

(Europäische Union 2014)

Sprachenpolitik des Europarats

- Förderung des Sprachenlernens beruht auf Art. 2 der Europäischen Kulturabkommens (1954): engere Bindung der Mitgliedsstaaten durch Kulturaustausch
- lange Tradition der Koordination und Vereinheitlichung im Bereich des Sprachenlernens, die mit dem **Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GERS) 1992** ihren Höhepunkt findet
- Sprachen sind Instrument der demokratischen Teilhabe und des sozialen Zusammenhalts, das Sprachenlernen dient der Förderung kultureller Vielfalt, dem Respekt füreinander und einer verstärkten Mobilität
- Sprachenpolitische Einrichtungen des Europarats:
 - Charta der Regional- oder Minderheitensprachen
 - Sprachenpolitische Einheit in Straßburg
 - Europäisches Fremdsprachenzentrum in Graz (Europarat 1954, LPU 2014a)

Donnerstag, 10. Dezember 2015

Mehrsprachigkeit – Ein Schlüssel zum Erfolg, Schulleiterkonferenz für Sekundarschulen in Thailand, 09.-11. Dezember 2015

Folie 9

Mehrsprachigkeit als Ziel

- z. B. Europäischer Tag der Sprachen: 26. September

მონაწილეობა ღონისძიება ენაგანთმობა მასწ საკონტაქტო პირი #coeEDL

EN FR CS DE ET EL ES GA HR IT PL RO SQ SK SL SV NN SR BS LT MK LB NL HY PT TR DA BG FI HU

ენების ევროპული დღე 26 სექტემბერი

EUROPEAN CENTRE FOR MODERN LANGUAGES E C M L C E L V CENTRE EUROPEEN POUR LES LANGUES VIVANTES COUNCIL OF EUROPE CONSEIL DE L'EUROPE

ენობრივი წვრილმანება ენობრივი ფაქტები თავად შეფასეთ თქვენი ენობრივი უნარები! ქვებთან უნათან დაკავშირებული ფაქტები ენობრივი

ქვეყნები და ენები - Question #1

(ECML 2015)

Donnerstag, 10. Dezember 2015

Mehrsprachigkeit – Ein Schlüssel zum Erfolg, Schulleiterkonferenz für Sekundarschulen in Thailand, 09.-11. Dezember 2015

Folie 10

Mehrsprachigkeit (Plurilingualismus) und Vielsprachigkeit (Multilingualismus) im gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen

- 'Mehrsprachigkeit' unterscheidet sich von 'Vielsprachigkeit', also der Kenntnis einer Anzahl von Sprachen, oder der Koexistenz verschiedener Sprachen in einer bestimmten Gesellschaft.
- **Mehrsprachigkeit** (...) betont die Tatsache, dass sich die Spracherfahrung eines Menschen in seinen kulturellen Kontexten erweitert, von der Sprache im Elternhaus über die Sprache der ganzen Gesellschaft bis zu den Sprachen anderer Völker (die er entweder in der Schule oder auf der Universität lernt oder durch direkte Erfahrung erwirbt).

(Rat für kulturelle Zusammenarbeit 2001, Abschnitt 8.1)

Mehrsprachigkeit (Plurilingualismus)

Der Begriff **mehrsprachige und plurikulturelle Kompetenz** bezeichnet die Fähigkeit, Sprachen zum Zweck der Kommunikation zu benutzen und sich an interkultureller Interaktion zu beteiligen, wobei ein Mensch als gesellschaftlich Handelnder verstanden wird, der über - *graduell unterschiedliche* - Kompetenzen in mehreren Sprachen und über Erfahrungen mit mehreren Kulturen verfügt.

(Rat für kulturelle Zusammenarbeit 2001, Abschnitt 8.1)

Individuelle Mehrsprachigkeit=Plurilingualismus

- ist dynamisch und veränderlich
 - Sprachkompetenzen können sich erweitern oder auch zurückgehen
 - Perfektion steht nicht im Mittelpunkt
- ist „normal“
 - keine Elitekompetenz
 - keine Imitation von „native speakers“
- bedeutet,
 - mehrere Sprachen **effizient** entsprechend dem momentanen **Bedarf** zu verwenden

(Byram 2007)

Die „unausweichliche“ Mehrsprachigkeit



(Kleine Zeitung 2014)

Strategien für mehrsprachige Bildung

- Fremdsprache als Arbeitssprache (Content and language integrated learning=CLIL)
- Mehrsprachigkeitsdidaktik (mehrere Sprachen zugleich unterrichten)
- Interkomprehension verwandter Sprachen (EuroComRom, EuroComSlav, EuroComGerm...)
- Gesamtsprachencurriculum (gemeinsam für alle Sprachen, die an einer Schule unterrichtet werden)

© Klaus-Börge Boeckmann 2015

Fremdsprache als Arbeitssprache=CLIL

- Fachunterricht in einer anderen Unterrichtssprache als in den sonstigen Fächern, meist einer Fremdsprache (z.B. Geschichte-Unterricht auf Englisch statt Deutsch in Österreich)
- häufig als **CLIL**, bilingualer Sachfachunterricht oder auch **Immersion** bezeichnet
- für viele Kinder mit Deutsch als Zweitsprache ist schon der „normale“ Unterricht in deutscher Sprache ein CLIL-Unterricht
- Vorteile von CLIL für das Sprachenlernen:
 - ermöglicht Ausweitung der Sprachkontaktzeit ohne zusätzliche Stunden zu „verbrauchen“
 - schafft eine Umgebung für „naturalistisches“ Sprachenlernen
 - Konzentration auf Fachinhalt: Sprache wird durch Einsatz als Kommunikations- und Lernwerkzeug „nebenbei“ trainiert

(Dalton-Puffer; Nikula & Smit 2010)

Mehrsprachigkeitsdidaktik

- gleichzeitige Vermittlung von zumindest rezeptiven Kompetenzen in mehr als einer Sprache
- Nutzung sprachlichen und kulturellen Vorwissens für die passive und aktive mentale Verarbeitung einer ‚neuen‘ Fremdsprache
- Vernetzung vor- und nachgelernter Sprachen und Berücksichtigung vorhandener Mehrsprachigkeit
- kognitiver Lernbegriff, in dessen Zentrum Inferenz steht
- erhöhte Fehlertoleranz
- Interkomprehension

(Meißner & Reinfried 1998; Meißner & Senger 2001)

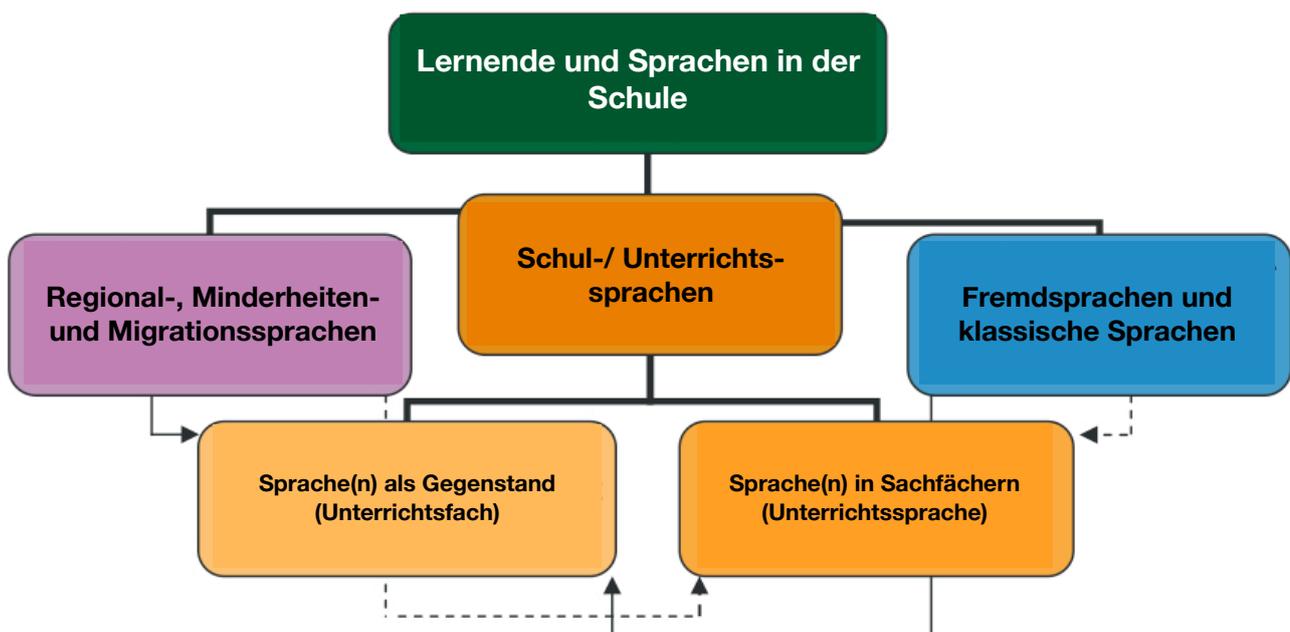
Interkomprehension

- jede Person spricht ihre Sprache und wird von der anderen verstanden
 - Voraussetzung: rezeptive Mehrsprachigkeit
 - Alternative zur *lingua franca*
- (Doyé 2005; 2006; 2007)
- Lesefähigkeit in verwandten Sprachen (auch ohne Sprachkurs): EuroComRom, EuroComSlav, EuroComGerm
 - reduzierte Lernanstrengung, Verzicht auf maximalistische Kompetenzanforderungen
 - Ziel: mehr Teilkompetenzen in vielen Sprachen
 - „sieben Siebe“: Vorkenntnisse systematisch einsetzen
- (Tafel 2009)

Gesamtsprachencurriculum

- alle Sprachen werden nach einem gemeinsamen Lehrplan unterrichtet
 - Unterrichtssprache [Mehrheitssprache]
 - Zweitsprache
 - Fremdsprachen
 - Minderheitensprachen
 - klassische Sprachen
- auch Sachfächer werden in die Kooperation einbezogen

„Sprachen der Bildung“

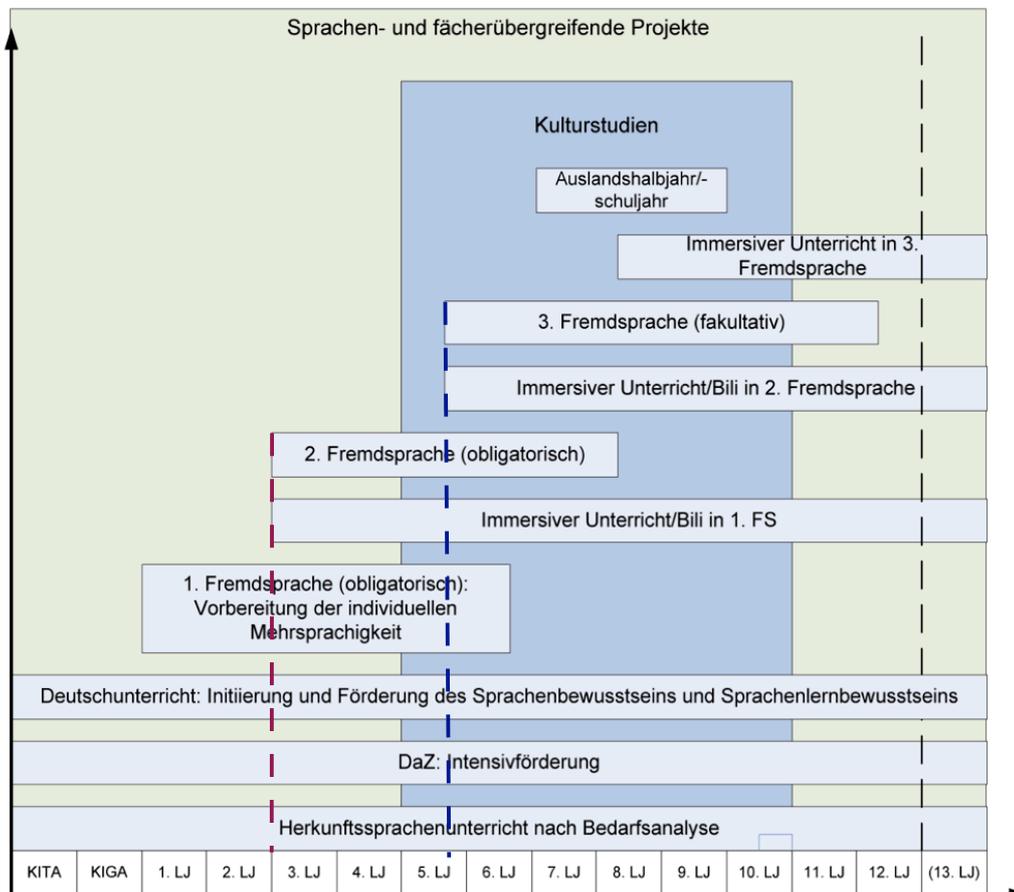


(LPU 2014b)

Gesamtsprachencurriculum

- alle Sprachen werden nach einem gemeinsamen Lehrplan unterrichtet
 - Unterrichtssprache [Mehrheitssprache]
 - Zweitsprache
 - Fremdsprachen
 - Minderheitensprachen
 - klassische Sprachen
- auch Sachfächer werden in die Kooperation einbezogen
- Sprachen werden nur begrenzte Zeit als Unterrichtsfach unterrichtet und machen dann Platz für neue
- zur Maximierung der Sprachkontaktzeit wird CLIL-Unterricht angeboten

(Hufeisen 2008; 2015)



Gesamtsprachencurriculum

(Hufeisen 2008)

Prozessbegleitung des GSC durch ein integriertes Sprachenportfolio (ELP)

Instrumente zur Förderung der Mehrsprachigkeit in Europa (Auswahl)

- **Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen** (beschreibt Niveaustufen der Sprachbeherrschung sprachunabhängig)
- **Europäisches Sprachenportfolio** (neue Form der Reflexion und Dokumentation von Sprachlernprozessen)
- **Referenzrahmen für plurale Ansätze** (beschreibt sprachenübergreifend Ressourcen/ Kompetenzen)

© Klaus-Börge Boeckmann 2015

Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen (GERS)

- sechs Niveaustufen: elementare (A1/A2), selbständige (B1/B2) und kompetente (C1/C2) Sprachverwendung; können bei Bedarf weiter unterteilt werden (z.B. A1.1-A1.2)
- fünf Fertigkeiten:
 - Verstehen (Hören, Lesen),
 - Sprechen (an Gesprächen teilnehmen, zusammenhängendes Sprechen),
 - Schreiben
- Grundlage der Konstruktion von Unterrichtsmaterial und Prüfungen, aber auch zur Selbsteinschätzung geeignet
- Grundlegendokument zum Sprachenlernen und -lehren
- Kritik: wird eigenen Ansprüchen nicht immer gerecht, lädt zum Missbrauch ein (z.B. bei Staatsbürgerschaftsprüfungen)

(Rat für kulturelle Zusammenarbeit 2001, Abschnitt 3.2-3.5)

Europäisches Sprachenportfolio

- besteht aus drei Teilen: (1) Sprachenpass, (2) Sprachenbiografie und (3) Dossier
- Funktionen: (A) pädagogische Funktion (Lernmotivation und Reflexionsgrad erhöhen) (B) dokumentarische Funktion (Lernfortschritte strukturiert dokumentieren, Sprachniveau sichtbar machen) - *alle* Sprachen werden einbezogen unabhängig von Lernort und Niveau!
- speziell **Sprachenbiografie** fördert autonomes und interkulturelles Lernen
- "Checklisten": Niveaubeschreibungen von A1 bis C2, auf dem GERS basierend
- eigene Versionen für verschiedene Länder/ Zielgruppen, vom Europarat approbiert

(Council of Europe 2011)



EMPOWERING LANGUAGE PROFESSIONALS
VALORISER LES PROFESSIONNELS EN LANGUES
SPRACHLEHRENDE IN IHRER ROLLE STÄRKEN

ECML-CELV-EFSZ
2008-2011

Referenzrahmen für plurale Ansätze zu Sprachen und Kulturen

Philosophie und Zielsetzung von RePA

Überwindung der einzelzielsprachlichen Zugänge und
des monolingualen Habitus

Nutzung der Sprachenvielfalt durch Berücksichtigung
Pluraler Ansätze

Realisierung und Nutzung von Synergieeffekten
zwischen Sprachen

**Aufbau einer umfassenden
mehrsprachigen und plurikulturellen Kompetenz**

(Candelier u.a. 2013)



K 1 - Sprache als semiotisches System

K 1

Einige Funktionsprinzipien von Sprachen kennen



Subdeskriptoren anzeigen

K 2 - Sprache und Gesellschaft

K 2

Die Bedeutung der Gesellschaft für das Funktionieren von Sprachen und die Bedeutung von Sprachen für das Funktionieren der Gesellschaft kennen



Subdeskriptoren anzeigen

K 3 - Verbale und nonverbale Kommunikation

K 3

Einige Funktionsprinzipien von Kommunikation kennen



Subdeskriptoren anzeigen

K 4 - Entwicklung von Sprachen

K 4

Wissen, dass Sprachen einer ständigen Entwicklung unterliegen



Subdeskriptoren anzeigen

K 5 - Vielzahl oder Vielfalt der Sprachen, Vielsprachigkeit und Mehrsprachigkeit

K 5

Kenntnisse über Sprachenvielfalt, Vielsprachigkeit oder Mehrsprachigkeit haben



Subdeskriptoren anzeigen

K 6 - Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Sprachen

K 6

Wissen, dass zwischen Sprachen oder sprachlichen Varietäten Ähnlichkeiten und Unterschiede bestehen



(Candelier u.a. 2013)

K 5 - Vielzahl oder Vielfalt der Sprachen, Vielsprachigkeit und Mehrsprachigkeit

K 5

Kenntnisse über Sprachenvielfalt, Vielsprachigkeit oder Mehrsprachigkeit haben



K 5.1

Wissen, dass weltweit viele Sprachen gesprochen werden



K 5.2

Wissen, dass es viele Lautsysteme (z.B. Phoneme, rhythmische Schemata usw.) gibt



K 5.3

Wissen, dass es viele Schriftsysteme gibt



K 5.4

Wissen, dass die real existierende Vielsprachigkeit oder Mehrsprachigkeit in verschiedenen Ländern oder Regionen unterschiedlich ist (z.B. Anzahl und Status von Sprachen, Einstellungen gegenüber Sprachen)



K 5.5

Wissen, dass Vielsprachigkeit und Mehrsprachigkeit Entwicklungen unterliegen



K 5.6

Wissen, dass soziolinguistische Situationen komplex sein können



K 5.6.1

Wissen, dass Land und Sprache nicht verwechselt werden dürfen



K 5.6.1.1

Wissen, dass oft mehrere Sprachen in einem Land oder eine Sprache in mehreren Ländern gesprochen werden



K 5.6.1.2

Wissen, dass Sprachgrenzen oft nicht den Ländergrenzen entsprechen



(Candelier u.a. 2013)



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

<http://goo.gl/Xki2t>



Quellenverzeichnis

Boeckmann, Klaus-Börge (1996), Zum Umgang der Pädagogik mit kultureller und sprachlicher Vielfalt. In: Boeckmann, Klaus-Börge & Fritz, Thomas (Hrsg.): *Deutsch als Zweitsprache und berufliche Bildung*. Innsbruck; Wien: Studien-Verl., 33-42.

Boeckmann, Klaus-Börge (1997), Multilingualität und Multikulturalität als Herausforderung für ein monozentrisches Selbstverständnis im Deutsch als Fremd- und Zweitsprache-Unterricht. *Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache - Intercultural German Studies* 23: 315-328.

Byram, Michael (2007): Plurilingualism in Europe and its implications, *Conference Report - Berlin Conference, 26-27 January 2007: Preparing for the World of Work - Language Education for the Future*.

Candelier, Michel; Camilleri-Grima, Antoinette; Castellotti, Véronique; Pietro, Jean-François de; Lőrincz, Ildikó; Meißner, Franz-Joseph; Noguerol, Artur & Schröder-Sura, Anna (2013), *CARAP - FREPA. A Framework of Reference for Pluralistic Approaches to Languages and Cultures. Competences and resources*. Strasbourg, Graz: Council of Europe Publishing (=European Centre for Modern Languages)).

Council of Europe (2011): European Language Portfolio, *WELCOME TO THE WEBSITE FOR THE EUROPEAN LANGUAGE PORTFOLIO*. [Online: <http://www.coe.int/t/dg4/education/elp/>, 16.11.2015].

Doyé, Peter (2005), *Intercomprehension*. Strasbourg: Council of Europe, Language Policy Division (=Guide for the development of language education policies in Europe - from linguistic diversity to plurilingual education. Reference study).

Doyé, Peter (2006), Interkomprehension. Versuch einer Begriffserklärung. *Zeitschrift für Fremdsprachenforschung* 17: 2, 245-256.

ECML, European Center for Modern Languages (2015): European Day of Languages > Home (Georgian), [Online: <http://edl.ecml.at/Home/tabid/1455/language/ka-GE/Default.aspx>, 10.11.2015].

Euro-mania (2008): Accueil, *Euro-mania | Le manuel d'apprentissage européen de langues romanes (France, Espagne, Italie, Portugal, Roumanie)*. [Online: http://www.euro-mania.eu/index.php?option=com_frontpage&Itemid=1, 16.11.2015].

Europäische Union, EU (2014a): Schlussfolgerungen des Rates vom 20. Mai 2014 zur Mehrsprachigkeit und zur Entwicklung von Sprachenkompetenz, [Online: http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=uriserv:OJ.C_.2014.183.01.0026.01.DEU, 20.11.2015].

Europäische Union, EU (2014b): Schlussfolgerungen des Rates vom 20. Mai 2014 zu wirksamer Lehrerbildung, [Online: http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/ALL/?uri=uriserv:OJ.C_.2014.183.01.0022.01.DEU, 20.11.2015].

Europarat (1954): Europäisches Kulturabkommen (SEV Nr. 018). Vertrag aufgelegt zur Unterzeichnung durch die Mitgliedstaaten und zum Beitritt durch Europäische Staaten, die Nichtmitgliedstaaten sind, *Council of Europe*. [Online: <http://www.coe.int/de/web/conventions/full-list/-/conventions/treaty/018>, 25.11.2015].

Europarat (1992), *Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen. SEV-Nr.: 148. Vertrag aufgelegt zur Unterzeichnung durch die Mitgliedstaaten und zum Beitritt durch Nichtmitgliedstaaten (in Kraft seit 1/3/1998)*. Straßburg.

Gelmi, Rita (2005), Integrative Sprachendidaktik. Einige Überlegungen. In: Krechel, Hans-Ludwig (Hrsg.): *Mehrsprachiger Fachunterricht in Ländern Europas*. Tübingen: Gunter Narr Verlag, 143-148.

© Klaus-Börge Boeckmann 2015

Hufeisen, Britta (2015), Zur möglichen Rolle der sog. klassischen Sprachen für Gesamtsprachencurriculumskonzepte. In: Hoffmann, Sabine & Stork, Antje (Hrsg.): *Lernerorientierte Fremdsprachenforschung und -didaktik: Festschrift für Frank G. Königs zum 60. Geburtstag*. Tübingen: Narr Francke Attempto, 45-57.

Kleine Zeitung (2012): (Keine) Multi-Kulti-Schule: Das sind die Kinder von St. Andrä, [Online: http://www.kleinezeitung.at/s/steiermark/graz/3984022/Keine-MultikultiSchule_Das-sind-die-Kinder-von-St-Andrae.].

Kommission, Europäische (2005): Mitteilung der Kommission an den Rat, das Europäische Parlament, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen - Eine neue Rahmenstrategie für Mehrsprachigkeit, [Online: <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?qid=1448019646969&uri=CELEX:52005DC0596>, 20.11.2015].

Kommission, Europäische (2008): Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen - Mehrsprachigkeit: Trumpfkarte Europas, aber auch gemeinsame Verpflichtung, [Online: <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?qid=1448019369075&uri=CELEX:52008DC0566>, 20.11.2015].

Language Policy Unit, Council of Europe (2013): Images of Others: an Autobiography of Intercultural Encounters through Visual Media, *Autobiography of Intercultural Encounters*. [Online: http://www.coe.int/t/dg4/autobiography/AEIVM_Tool_en.asp, 28.08.2015].

Language Policy Unit, Council of Europe (2014): Autobiography of Intercultural Encounters, [Online: http://www.coe.int/t/dg4/autobiography/default_en.asp, 16.11.2015].

© Klaus-Börge Boeckmann 2015

Längauer-Hohengaßner, Helga; Motamedi, Andrea; Tanzer, Gerhard; Pichler, Herbert & Angermayr, Elisabeth (2009), *Sprachwelten. Deutsch I: Gekonnt kommunizieren - Interkulturelle Kompetenzen erwerben*. Wien: Manz Schulbuch.

Lewis, M. Paul; Simons, Gary F. & Fennig, Charles D. (Hrsg.) (2015), *Ethnologue: Languages of the World* (18. Aufl.). Dallas, Texas: SIL International.

LPU, Education and Languages Language Policy Unit (2014a): Council of Europe language education policy, *Education and Languages, Language Policy*. [Online: http://www.coe.int/t/dg4/linguistic/Division_EN.asp, 20.11.2015].

LPU, Education and Languages Language Policy Unit (2014b): Languages in education - languages for education: A platform of resources and references for plurilingual and intercultural education, [Online: http://www.coe.int/t/dg4/linguistic/langeduc/le_platformintro_EN.asp?, 25.11.2015].

Meißner, Franz-Joseph & Reinfried, Marcus (1998), Mehrsprachigkeit als Aufgabe des Unterrichts romanischer Sprachen. In: Meißner, Franz-Joseph & Reinfried, Marcus (Hrsg.): *Mehrsprachigkeitsdidaktik: Konzepte, Analysen, Lehrerfahrungen mit romanischen Fremdsprachen*. Tübingen: Gunter Narr Verlag, 9-23.

Meißner, Franz-Joseph & Senger, Ulrike (2001), Vom induktiven zum konstruktiven Lehr- und Lernparadigma. Methodische Folgerungen aus der mehrsprachigkeitsdidaktischen Forschung. In: Meißner, Franz-Joseph & Reinfried, Marcus (Hrsg.): *Bausteine für einen neokommunikativen Französischunterricht: Lernerzentrierung, Ganzheitlichkeit, Handlungsorientierung, Interkulturalität, Mehrsprachigkeitsdidaktik. Akten der Sektion 13 auf dem 1. Frankoromanistentag in Mainz 23. - 26.9.1998*. Tübingen: Narr, 21-50.

© Klaus-Börge Boeckmann 2015

Rat, Europäischer (2002): Schlussfolgerungen des Vorsitzes. Europäischer Rat (Barcelona). 15. und 16. März 2002, [Online: http://www.consilium.europa.eu/ueDocs/cms_Data/docs/pressData/de/ec/71067.pdf, 20.11.2015].

Rat für kulturelle Zusammenarbeit, Bildungsausschuss „Sprachenlernen für europäische Bürger“ (2001): Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, lehren, beurteilen, [Online: <http://www.goethe.de/z/50/commeuro/deindex.htm>,].

Rat für kulturelle Zusammenarbeit, Bildungsausschuss „Sprachenlernen für europäische Bürger“ (2001): Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, lehren, beurteilen, [Online: <http://www.goethe.de/z/50/commeuro/deindex.htm>,].

Saxalber-Tetter, Annemarie (2008), Integrierte Sprachdidaktik in LehrerInnenbildung und Schulentwicklung. In: Österreichisches Kompetenzzentrum für Deutschdidaktik, AECC Deutsch (Hrsg.): *Die ersten beiden Jahre. Bilanz 2006-2007*. Klagenfurt: Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, 40-44.

Tafel, Karin (2009), *Slavische Interkomprehension: eine Einführung*. Tübingen: Narr (=Narr Studienbücher).

Wikimedia, Commons (2013): File:Europäische Zollunion und Partnerstaaten.svg - Wikimedia Commons, [Online: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Europ%C3%A4ische_Zollunion_und_Partnerstaaten.svg, 20.11.2015].

Wikimedia, Commons (2014): File:Council of Europe (blue).svg - Wikimedia Commons, [Online: [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Council_of_Europe_\(blue\).svg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Council_of_Europe_(blue).svg), 20.11.2015].

© Klaus-Börge Boeckmann 2015